

über die

# AVK--EXKURSIONEN

Passeier: Saltaus - Ried  
17.04.1988

Die Fähnlein der sieben ( und mehr ) aufrechten Vogelfreunde fand sich diesmal in Saltaus ein, neben dem schönen Saltauser Schildhof.

Gleich auf dem Parkplatz waren wir sogleich Auge und Ohr: unter der Steinbrücke entdeckten wir das Nest einer Felsenschwalbe; Rauchschwalben jagten durch die Luft, aus Gebüsch und Obstgarten "schrien" Wendehals, Grünspecht, Zilpzalp, Mönchsgrasmücke und Wacholderdrossel.

Dann ging's durch Kastanienwald bergauf; an feuchteren Stellen standen Fichten und Lärchen, an trockeneren Föhren. So war auch die Vogelwelt bunt gemischt: Wir hörten den Regenruf der Buchfinken, sahen und hörten Amsel, Rabenkrähe und Rotkehlchen, Tannenmeise, Kohlmeise, Misteldrossel, Haubenmeise, Singdrossel, Kuckuck und Eichelhäher, Gimpel, Wintergoldhähnchen und Kleiber. Eine Weidenmeise ließ ihren Balzruf ertönen, ein Zaunkönig hörte mit dem Singen nicht mehr auf. Kurz bevor wir aus dem Wald herauskamen, hörten wir noch Buntspecht, Blaumeise und Waldbaumläufer. Viele "Kösten", an denen wir vorbeikamen, waren vom Kastanienrindenkrebs befallen.

Beim "Hochegger" sahen wir Rauchschwalben (singend), Felsen- und Mehlschwalben (3 Nester), Bachstelze, Hausrotschwanz (mehrere),

Amsel, "Schwarzplattl", drei Rabenkrähen, ein Rotkehlchen, sechs Eichelhäher, noch einen Kleiber, ein Steinschmätzerweibchen und einen Wendehals (Ruf) Eine Goldammer sang nur eine unvollständige Strophe. An der Außenwand des Stadels waren fünf Vogelsteigen aufgehängt.

In Vernuer aßen wir zu Mittag und genossen den Blick ins Tal und in die Berge. Dort, auf 1.100 m, waren Zilpzalp, Bachstelze, Goldammer, Rauch- und Felsenschwalben (mit Gesang) und ein Kolkrabe zu sehen.

Beim Abstieg trafen wir wiederum hauptsächlich auf Waldvögel, neu hinzu kam ein Sperber. Eine Esche wies mehrere Buntspechthöhlen auf. Tief unter uns sahen wir entweder ein ein großes Sperberweibchen oder einen kleinen Habicht-Terzel; der Vogel war nicht eindeutig zu bestimmen. Ein Kolkrabe flog mit einem großen Brocken im Schnabel vorbei.

Auf dem Weiterweg sahen wir u.a. noch eine Schwanzmeise und drei Gimpel (mit Gesang); kurz vor Saltaus drei Elstern, einige Stieglitze, einen Tannenhäher und auf dem freien Feld acht Ringeltauben.

Maridl Innerhofer, die diesmal leider nicht dabei sein konnte, hatte unsere Wanderung wieder vorbildlich vorbereitet. Herzlichen Dank, Maridl!

A. Schneider

## Haslach - Seit

16.04.1989

Diesmal trafen wir uns bei schönem Wetter an der Haselburg bei Bozen. Zuerst ging es ein Stück durch einen Flaumeichen-Hopfenbuchenwald, der mit Kastanien und Föhren durchsetzt war. Marialuise Kiem erklärte uns die "Botanik" etwas näher und zeigte uns verschiedene Gräser (Fingersegge, Erdsegge), Farne und Blütenpflanzen (z.B. den behaarten Geißklee).

Wir sahen und hörten auch die ersten Vögel: Nachtigall, Kleiber, Kohlmeise, Buchfink, Mönchsgrasmücke, Zaunkönig, Rotkehlchen. Leo Unterholzner und Erich Gasser erklärten den weniger Kundigen verschiedene Stimmen, so den Gesang der Blaumeise, der Schwanzmeise, der Amsel.

Bald gelangten wir in felsiges Gelände; die Porphy-Blochhalden sind zum Teil frei von Vegetation, sodaß man einen schönen Blick auf die Bozner Industriezone und das Etschtal hat. Leo erklärte uns von dort aus anschaulich die Pläne der ANAS und jene des Dachverbandes für Natur- und Umweltschutz bezüglich der Schnellstraße Bozen-Meran. Leider steht es nicht zum besten mit den Vorstellungen der Umweltschützer.

Auf dem Weg nach Seit (in Wirklichkeit ein beeindruckender Felssteig) hörten wir einen Grünspecht und sahen einen Eichelhäher.

In Seit führte uns unsere Exkursionsleiterin Maridl Innerhofer ins Gasthaus zum Mittagessen. Nachdem uns beim Aufstieg die Kunde von der Eheschließung Leos erreicht hatte, mußte dieser erst einmal eine Runde zahlen.

Kurz vor dem Gasthaus sahen wir Rauchschnalben in der Luft, zwei Wendehälse im Gebüsch und ganz kurz einen großen braunen Greifvogel, der später von Hugo Wassermann als Steinadler identifiziert wurde. Hugo sah auch einen Rotmilan.

Nach dem Essen ging's einen steilen Weg zurück. Wir bekamen den Lärm der Bozner Motorflieger hautnah zu spüren! Wir sahen einen Sperber und eine schöne Smaragdeidechse, hörten den Kuckuck rufen, sahen Hausrotschwanz und Sumpfmehse. In einem Eichenstamm hatte ein Kleiber eine Buntspechthöhle zugekleistert.

Auf dem Weg nach unten sahen und hörten wir ebenso Schwarzspecht, Buntspecht, Felsenschnalben, eine Misteldrossel, einen Eichelhäher, einen Girlitz, einen Turmfalke, einen Stieglitz, eine Singdrossel.

Kurz vor Erreichen unseres Ausgangspunktes fiel Leo ein, daß er den Autoschlüssel im Schloß hatte stecken lassen. Im Kofferraum hatte er allerhand Kostbarkeiten deponiert, so z.B. ein Spektiv. Leo fand sein Auto unversehrt und den Autoschlüssel in der Haselburg, wo er zum weiten Mal an diesem Tag eine Runde zahlte....

Eine kleine Gruppe machte noch einen Ausflug zum Kalterersee, wo sich verschiedene Zugvögel aufhielten: 12 Weißstörche, 5 Graureiher, 3 Löffelenten, 2 Gänseäger, 1 Stockente, 2 Teichhühner.

Ein "schräger Vogel" (sprich Tierfotograf) ging mitten durchs Biotop und zwang die Störche zum Auffliegen. Unsere Standpauke war ihm dann sichtlich peinlich!

A. Schneider



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [AVK-Nachrichten Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [37\\_1990](#)

Autor(en)/Author(s): Schneider Angelika

Artikel/Article: [Über die AVK-Exkursionen 5-7](#)